

**Post
von
Jeannée**



MICHAEL JEANNÉE
michael.jeannee@kronenzeitung.at

Lieber Hans Krankl,

mir wären nach dem 2:2 Rapids gegen den Aufsteiger Hartberg, den man zur Pause mit 2:0 noch fest im grün-weißen Griff zu haben vermeinte, nur zwei Worte eingefallen:

Hütteldorfer Hundskick! Damit aber fülle ich keine Kolumne. Und so las ich begierig Ihre zwei (!) Billigblatt-Kolumnen, die man Sie als „Mr. Rapid“ zu dem Thema schreiben ließ. Und muss anerkennen: das Beste, was Ihnen je aus der Feder floss. Und erlaube mir ergo, Sie zu zitieren:

„Ich bin erschüttert. Langsam wird mir richtig bewusst, was da passiert ist. Rapid im Abstiegs-Play-off – unglaublich!

Das ist der größte Tiefpunkt in der Geschichte des SK Rapid. Ein Tag der Schande.

Wie man weiß, war ich bis zum Schluss davon überzeugt, dass wir es noch schaffen würden. Rapid, hab ich immer gesagt, gehört ins Meister-Play-off. Ich hab mich geirrt.

Wer aber trägt die Schuld an der Pleite? Trainer Kühbauer kann am wenigsten dafür. Den zu holen war der letzte gute Zug in Hütteldorf.

Aber mit diesem Kader, den man ihm überlassen hat, konnte auch Didi das Steuer nicht herumreißen.

Die Verantwortung tragen die Leute, die offenbar vergessen haben, dass es eine Rapid-Philosophie gibt, eine Rapid-Viertelstunde, einen Rapid-Geist!

Die sollten jetzt ihre Sessel räumen.“

Liest sich echt gut, Hans. Kein Vergleich mit Hütteldorfer Hundskick!

➤ Weichenstellung für den steirischen Sommertourismus

Radfahren und Genuss

7.145.310 Nächtigungen verzeichnete die Steiermark in der vergangenen Sommersaison: Diese imposante Zahl gilt es heuer zu halten, wunschgemäß natürlich zu übertreffen. Mit Schwerpunkten wie Radfahren, Urlaub auf dem Bauernhof, aber auch Kampf dem Facharbeitermangel wollen Touristiker in die heiße Saison gehen.

Der Tourismus ist im Umbruch, das merkt man in unserem Bundesland natü-

lich auch, so VP-Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl. Der Bund würde mit dem

„Plan T“ zwar Marschrichtungen vorgeben, „es wäre aber nicht die Steiermark, wenn wir uns nicht zusätzlich anstrengen würden“. Das passiert in Form eines Forschungsprojekts mit Joanneum Research, das innerhalb der nächsten zwei Jahre die Trendentwicklungen auf unser Bundesland herunterbrechen wird.

Landesrätin betont: „Jammern hilft nichts“

Aber auch beim evidenten Facharbeitermangel setzen die Touristik-Granden an. Eibinger-Miedl: „Es hilft nichts, zu jammern, wir müssen jetzt Strategien finden.“ Eine ist, bessere Arbeits- und Lebensbedingungen für Frauen zu schaffen, „denn unseren Erkenntnissen zufolge sind zwei Drittel der Fachkräfte weiblich“.

Darüber hinaus präsentierte Steiermark Tourismus



Foto: Stmk. Tourismus/kanus.cc

Genuss ist ein ganz wichtiges Kriterium für Steiermark-Gäste

Steirer können Touren testen und Erfahrungen mitteilen

Super-Radler, bitte melden!

Das wird der coolste Sommerjob des Jahres! Steiermark Tourismus sucht Tester für heimische Radwege, bewerben kann man sich für Genussstrecken genauso wie für Mountainbike- oder Trekkingtouren. Die Ausrüstung wird bereitgestellt, dafür muss man berichten.

Das Radeln wird auch für die Urlauber immer wichtiger, allein bei den Deutschen liegt das Potenzial bei etwa 5,5 Millionen Gästen – und unser Bundesland ist prädestiniert für diesen Sport: Bei 4500 Radweg- und 5100

Mountainbike-Kilometern durch alle möglichen Gefilde lässt sich sicher für jeden das Passende finden.

Den Testern wird viel zur Verfügung gestellt (Rad, Handy, sogar die genaue Planung), von ihnen aber auch ein bissl was verlangt: „Uns interessiert, welche Leute sie auf der Strecke treffen, welche Sehenswürdigkeiten und Naturschönheiten ihnen auffallen, was sie wo gut gegessen haben“, erklärt Erich Neuhold, Chef von Steiermark Tourismus. Bewerben kann man sich ab sofort bis 31. März – und zwar Familien genauso wie Sportfreaks.



Foto: Stmk. Tourismus/kanus.cc

Wer gerne radelt, kann das heuer mit etwas Glück mit viel Unterstützung machen. Steiermark Tourismus sucht nämlich Super-Radler.

Infos und Bewerbung unter:
www.steiermark.com/superradler.